

## I. **Qualität in der frühkindlichen Bildung**

1. *Welche Bedeutung haben Familienzentren aus Sicht von Bündnis 90/Die Grünen in Hessen? Welche Ansprüche stellen Sie an die Qualität frühkindlicher Bildung? Welche Rolle kommt Ihrer Ansicht nach dabei den Familienzentren zu?*

### **Antwort BÜNDNIS '90/DIE GRÜNEN:**

Wir haben in der Landesregierung den flächendeckenden Aus- und Aufbau von Familienzentren in Hessen weiter vorangetrieben. Familienzentren stellen ein wichtiges regionales Instrument in Hessen dar, um Familien eine ganzheitliche, wohnortnahe familienbezogene Infrastruktur zu bieten. Familienzentren sind zentrale Anlaufstellen für Familien und sie verknüpfen bildungspolitische, gesundheitspräventive und gewaltpräventive Ansätze mit familienbezogenen Angeboten. Die Familienzentren holen die Eltern dort ab, wo sie im Alltag stehen, und bieten ihnen zielgenaue Hilfe sowie effektive Entlastung und leiten zur Selbsthilfe an. Insbesondere helfen sie, mit niedrigschwelligen Angeboten auch solche Familien zu unterstützen, die sonst nur schwer erreicht werden und zu wichtigen Informationen keinen regelmäßigen Zugang haben. Die Qualität frühkindlicher Bildung spielt nicht nur in der Betreuung in Kindertagesstätten eine wichtige Rolle - auch in der elterlichen Erziehung ist sie bedeutsam. Familienzentren unterstützen Eltern in zentralen Erziehungsfragen und sind somit eine wichtige Unterstützung für die Qualität frühkindlicher Bildung.

2. *Welche Angebote frühkindlicher Bildung, Erziehung und Betreuung sichern Ihrer Meinung nach die Chancengerechtigkeit beim Aufwachsen?*

### **Antwort BÜNDNIS '90/DIE GRÜNEN:**

Wer Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe für alle Kinder sichern will, muss Kinder früh fördern. Für uns GRÜNE ist aber auch klar: Kinder lernen spielend. Wir wollen daher eine Kinderbetreuung, die den Kindern den Raum gibt, zu spielen, zu lachen und zu toben und sie in ihrer persönlichen Entwicklung unterstützt. Wir wollen, dass allen Kindern der Besuch einer Kindertagesstätte ermöglicht wird, damit sie gemeinsam mit anderen Kindern Zeit verbringen. Gerade in Zeiten, in denen es mehr Ein-Kind-Haushalte gibt und die Großfamilie nicht an einem Ort lebt, kann die Kindertagesstätte wichtiger sozialer Bezugspunkt für junge Familien sein. Eine frühzeitige, qualitativ hochwertige, individuelle Förderung kann nicht nur Bildungsarmut verhindern, sondern wirkt sich langfristig positiv auf die gesellschaftliche und ökonomische Entwicklung aus. Auch die umfassende, individuelle Persönlichkeitsentwicklung des Kindes wird durch eine frühe Förderung in einer Kindertageseinrichtung unterstützt. Ganzheitliche Bildung muss schon in der Kindertagesstätte ansetzen. Es geht uns nicht um eine Verschulung der frühkindlichen Bildung. Frühkindliche Bildung und Förderung heißt gerade auch, den Kindern in der Kinderbetreuung freie Räume zu lassen.

3. *Was planen Sie in der kommenden Legislaturperiode, um nach dem quantitativen Ausbau nun auch den qualitativen Ausbau im U3-Bereich zu verbessern? Was hat Bündnis 90/Die Grünen in der vergangenen Legislaturperiode bereits umgesetzt?*

**Antwort BÜNDNIS ´90/DIE GRÜNEN:**

Die Qualität der frühkindlichen Bildung steht für uns GRÜNE im Mittelpunkt unserer Bemühungen. Daher haben wir in der vergangenen Legislaturperiode nochmals an zentralen Stellen nachgebessert, auch um das noch unter schwarz-gelb erlassene KiföG nachzubessern. So haben wir den Runden Tisch KiföG eingeführt, der zu einem konstruktiven Austausch führte. Wir haben die Rahmenvereinbarung Inklusion geschlossen, damit Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam betreut werden können. Die freigewordenen Gelder aus dem abgeschafften Betreuungsgeld haben wir für die Integration von Kindern mit Fluchthintergrund genutzt. Mit dem Doppelhaushalt 2018/19 haben wir schließlich die Qualitätspauschale für die Kindertagesstätten angehoben – sie wird letztendlich 300 Euro betragen - eine Verdreifachung des derzeitigen Betrags. Damit können die Kitas vor Ort entscheiden, ob sie z.B. mehr Fortbildungen für die Beschäftigten oder zusätzliche Fachkraftstunden ermöglichen.

Auch in der nächsten Legislaturperiode wollen wir wieder viel für die weitere Qualitätsverbesserung erreichen. Die Stärkung guter Betreuung und des Bildungsauftrags bedeutet für uns primär weitere Investitionen in die Qualität der Betreuungseinrichtungen. Hierfür sind die Höhe der Qualitätspauschale, das Betreuungsverhältnis und die Gruppengröße wesentliche Elemente. Die Fachkräfte brauchen mehr Zeit für Vernetzungs- und Konzeptionsarbeit sowie ausreichende Möglichkeiten, sich kontinuierlich weiter zu qualifizieren. Hierfür wollen wir weitere Landesmittel zur Verfügung stellen. Auch werden wir in die Erzieher\*innenaus- und -weiterbildung investieren, um die Voraussetzungen für eine weitere Steigerung der Qualität, mehr Personal und kleinere Gruppen zu schaffen. Schließlich soll der Besuch einer Krippe oder Kita für niemanden am Geldbeutel scheitern. Daher wollen wir die Beitragsfreiheit weiter ausweiten.

4. *Welche Fachkraft-Kind-Relation streben Sie im U3- und Ü3-Bereich in Hessen an, um Bildungsqualität und die Chancengerechtigkeit im frühkindlichen Bereich zu sichern?*

**Antwort BÜNDNIS ´90/DIE GRÜNEN:**

Eine gute Betreuung bedeutet für uns auch weiterhin verstärkt in die Qualität der Betreuungseinrichtungen zu investieren. Die dafür notwendigen Schritte wollen wir gemeinsam mit den Verbänden diskutieren, um auch die betroffenen Akteure in die fachliche Debatte miteinzubeziehen.

5. *Möchte- und wenn ja, wie?- Bündnis 90/Die Grünen Familienzentren (nach der obenstehenden Definition) in Hessen fördern?*

**Antwort BÜNDNIS ´90/DIE GRÜNEN:**

Krippen, Kindergärten und Grundschulen sind Orte der Begegnung zwischen Kindern, Eltern, Erzieherinnen und Erziehern sowie Lehrerinnen und Lehrern. Daher liegt es nahe, neben der Kinderbetreuung auch weitere Angebote zur Unterstützung von Familien dort zu integrieren

bzw. entsprechende Ansprechpartner zu vermitteln. Deshalb wollen wir die Einrichtungen zur Kinderbetreuung zu ganzheitlichen Familienzentren weiterentwickeln bzw. bestehende Zentren unterstützen. Auch Grundschulen sollen sich zu solchen Familienzentren weiterentwickeln können.

Hierfür wollen wir, dass das Land gemeinsam mit den Schulen und den Kommunen entsprechende Modelle entwickelt.

6. *Wie möchte Bündnis 90/Die Grünen in der kommenden Legislaturperiode die Inklusion bzw. Integration im frühkindlichen Bereich in Hessen – auch vor dem Hintergrund der Zuwanderung- weiter vorantreiben? Der Bundesverband für Familienzentren e.V. hält vor allem den Early Excellence Ansatz geeignet, um Inklusion in Hessen gelingend umzusetzen.*

**Antwort BÜNDNIS ´90/DIE GRÜNEN:**

Der Early-Excellence-Ansatz stellt vor allem das Kind in seinem familiären Umfeld in den Mittelpunkt der frühkindlichen Pädagogik. Erst vor wenigen Monaten wurde eine hessische Kita als bundesweit beste Kita ausgezeichnet, die sich sehr stark an den individuellen Stärken des Kindes orientiert und die Familie mit einbindet. Wir wollen weiterhin dafür arbeiten, dass die Kindertagesstätten in Hessen solche Schwerpunkte setzen können. Dafür haben wir z.B. die Qualitätspauschale erhöht. Sie gibt den Kitas den notwendigen Freiraum, die Herausforderungen vor Ort gezielt anzugehen. Außerdem werden wir an bestehenden Förderungen für Kitas mit vielen betreuten Kindern mit Migrationshintergrund oder mit Behinderung festhalten. So wollen wir gewährleisten, dass das gemeinsame Aufwachsen gut gelingt – und die Fachkräfte bei ihrer täglichen Arbeit unterstützen.

**II. Strukturelle und finanzielle Rahmenbedingungen**

1. *Möchte Bündnis 90/Die Grünen Einrichtungen, die ein umfassendes und ganzheitliches Angebot für Familien anbieten, zusätzlich fördern?*

a) *Wenn ja, welche personellen oder finanziellen Ressourcen würden Bündnis 90/Die Grünen auf Landesebene hierfür zur Verfügung stellen?*

**Antwort BÜNDNIS ´90/DIE GRÜNEN:**

**Siehe hier die Antwort auf Frage I.5.**

b) *Wenn nein, wie möchten Bündnis 90/Die Grüne die Familienfreundlichkeit in Hessen fördern?*

**Antwort BÜNDNIS ´90/DIE GRÜNEN:**

**Siehe hier die Antwort auf Frage I.5.**

2. *Bedarfsgerechte Vernetzung mit dem Sozialraum und ein an die Bedürfnisse der Eltern angepasstes Angebot bedürfen einer Koordination. Inwiefern sieht Bündnis 90/Die Grünen diese Koordinationsaufgabe bei einer Kindertageseinrichtung/ einem Familienzentrum? Wird Bündnis 90/Die Grünen bei einer Regierungsbeteiligung diesen Koordinierungsaufwand bei der Landesförderung strukturell oder finanziell berücksichtigen?*

**Antwort BÜNDNIS '90/DIE GRÜNEN:**

Kinderbetreuung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Das Land unterstützt die Kommunen dabei, die Qualität, den Ausbau und die Beitragsfreiheit für die Kinderbetreuung zu vereinbaren. Familienzentren und Kindertageseinrichtungen bieten bereits jetzt oftmals eine sozialräumliche Orientierung an. Dies kommt aber ganz wesentlich auf die Bedingungen vor Ort an, also die Vernetzung der Träger, Vereine und weiteren Akteure. Wir GRÜNE können uns vorstellen, modellhaft die stärkere, sozialräumliche Ausrichtung der Kinderbetreuung zu stärken, etwa durch die oben beschriebene Weiterentwicklung der Familienzentren.

**III. Vereinbarkeit Familie und Beruf**

*Für viele Familien und besonders für Mütter ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf oft noch eine Herausforderung. Und selbst wenn sie gelingt, so wären doch gerne mehr Mütter mit einer höheren Wochenstundenzeit erwerbstätig oder wünschen sich mehr Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung (siehe AID:A Survey II: Aufwachsen in Deutschland des DJI).*

1. *Wie möchten Bündnis 90/Die Grünen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Pflege und Beruf in Hessen weiter verbessern?*

**Antwort BÜNDNIS '90/DIE GRÜNEN:**

Wir haben bereits viel erreicht für die gute Vereinbarkeit von Pflege, Kinderbetreuung und Karriere. Mit der Reform des Gleichberechtigungsgesetzes ist es uns gelungen, die familienbezogenen Aufgaben wie Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen im öffentlichen Dienst stärker zu gewichten. Diese familiären Pflichten können nun auch als Qualifikation gewichtet werden, um z.B. Nachteile bei Beförderungen zu kompensieren. Außerdem haben wir uns stark für den Ausbau von Kindertagesstätten gemacht, damit alle Kinder einen Platz finden. Wir haben uns zudem für die Beitragsfreiheit in den Kindergärten eingesetzt, um allen Kindern den Besuch einer Kindertagesstätte zu ermöglichen.

Auch in der kommenden Wahlperiode setzen wir uns weiter dafür ein, dass Frauen und Männer die beruflichen und familiären Herausforderungen unter einen Hut bekommen. Dazu gehört auch, dass Erziehungs-, Pflege- und Sorgearbeit gleichberechtigt in der Familie verteilt werden. Außerdem wollen wir die Kinderbetreuungsmöglichkeiten und die Flexibilität am Arbeitsplatz im öffentlichen Dienst ausbauen. Die Familienarbeit muss stärker anerkannt werden.

Auf Bundesebene kämpfen wir dafür, dass es eine Verbesserung beim Recht auf Rückkehr in Vollzeit und einen Rechtsanspruch auf vollzeitnahe Teilzeit (80%) gibt. Außerdem unterstützen wir Vorschläge, die Vätermomate schrittweise auszuweiten. Auf Landesebene wollen wir mittels des Ausbaus einer guten Kinder- und Grundschulbetreuung die nötigen Voraussetzungen schaffen, damit Beruf und Familie vereinbart werden können. Teilzeitarbeit, gleich aus welchem Grund, darf nicht zum Karrierekiller werden. Wir wollen die Möglichkeiten von Homeoffice und Führen in Teilzeit konsequent ausbauen.

*Welche Faktoren (Öffnungszeiten, Angebot, Partizipation der Eltern) sind für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf aus Sicht Bündnis 90/Die Grünen maßgeblich und wie planen Sie diese in der kommenden Legislaturperiode gezielt zu verbessern?*

- a) *Öffnungszeiten von Kindertageseinrichtungen und Betreuungsangebote für Eltern im Schichtdienst*
- b) *Bedarfsgerechte Angebote in oder im Umfeld der Kindertageseinrichtung (One- Stopp-Shop-Prinzip):*
- c) *Partizipation der Eltern- Eltern als Experten für ihre Kinder ernst nehmen:*
- d) *Zusätzliche Faktoren, die aus Sicht von Bündnis 90/Die Grünen maßgeblich sind:*

**Antwort BÜNDNIS '90/DIE GRÜNEN:**

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hängt an vielen Faktoren, von denen wir einige in der Landespolitik selbst beeinflussen können. Durch das Gleichberechtigungsgesetz haben wir für alle Beschäftigten in der Landesverwaltung bereits maßgebliche Verbesserungen für die Vereinbarkeit von Familie und Karriere erreicht. Allerdings ist es auch hier wichtig, dass die Angebote angenommen werden und die Regeln mit Leben gefüllt werden. Die neue Möglichkeit, Führungspositionen auch in Teilzeit ausüben zu können, muss natürlich auch von den Beschäftigten selbst nachgefragt werden. Die Öffnungs- und Betriebszeiten der Kindertagesstätten hängen z.B. auch maßgeblich von der Verfügbarkeit der Fachkräfte ab, die auch an den Randstunden arbeiten gehen können. Wir unterstützen landesseitig die Ganztagsbetreuung auch an Schulen, sehen hier aber auch die Gemeinden und Städte in der Pflicht, passgenaue Angebote zur örtlichen Nachfrage zu machen. Der Aufbau von bedarfsgerechten Angeboten im Umfeld der Kita ist ebenfalls eine Sache, die am besten vor Ort entschieden wird. Hier kommt es auch maßgeblich auf die Ausrichtung der Kita an – eine waldbezogene Kita wird kaum in der Nähe des nächsten Einkaufszentrums zu finden sein. Die Beteiligung der Eltern an der Betreuung im Kindergarten ist bereits jetzt im Gesetz verankert. Die Erziehungsberechtigten der Kinder in der Tageseinrichtung sind vor Entscheidungen in wesentlichen Angelegenheiten der Bildung, Erziehung und Betreuung zu unterrichten und angemessen zu beteiligen und wählen einen Elternbeirat, der ebenfalls stark im Austausch mit den Trägern der Kita steht.

**IV: Inklusion und Umgang mit Heterogenität in Kinder- und Familienzentren**

*Nach einer Expertise der Robert Bosch Stiftung (Die Aufnahme von Flüchtlingen in den Bundesländern und Kommunen. Behördliche Praxis und zivilgesellschaftliches Engagement} eignen sich Familienzentren besonders um eine Integration von Flüchtlingen vor Ort zu fördern. Durch die Sozialraumorientierung und dem bedarfsgerechten ganzheitlichen Angebot sind Familienzentren (bzw. Eltern-Kind-Zentren, Kinder- und Familienzentren oder Familienkitas} ideale Brückenbauer zwischen Familien mit Fluchterfahrung und dem Sozialraum.*

1. *Welche Rolle haben aus Sicht von Bündnis 90/Die Grünen in Hessen Kinder- und Familienzentren bei der Integration von Asylbewerbern in Städten und Gemeinden?*

**Antwort BÜNDNIS '90/DIE GRÜNEN:**

Wie weiter oben beschrieben, holen Familienzentren aus unserer Sicht die Eltern dort ab, wo sie im Alltag stehen, und bieten ihnen zielgenaue Hilfe sowie effektive Entlastung und leiten zur Selbsthilfe an. Insbesondere helfen sie, mit niedrigschwelligen Angeboten auch solche Familien zu unterstützen, die sonst nur schwer erreicht werden und zu wichtigen Informationen keinen regelmäßigen Zugang haben. Auch für Familien mit Migrations- und

Fluchthintergrund sind die Angebote von Familienzentren daher eine wichtige Stütze, um hier anzukommen.

2. *Welche Chancen ergeben sich aus Sicht von Bündnis 90/Die Grünen aus der Inklusion im frühkindlichen Bereich? Und wie werden diese nachhaltig bewahrt?*

**Antwort BÜNDNIS '90/DIE GRÜNEN:**

Die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderung ist für uns GRÜNE ein wesentliches Ziel unserer Gleichstellungspolitik. Menschen mit Behinderung sind meistens mit Barrieren konfrontiert, die Menschen ohne Behinderung problemlos überwinden können – auch Barrieren in den Köpfen. Wenn Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam spielen und gemeinsam aufwachsen, lernen sie die Vielfalt unserer Gesellschaft kennen und bauen weniger Berührungängste auf, als sie es in separater Betreuung würden. Teilhabe ist für uns Menschenrecht. Durch das Ziel eines inklusiven Bildungssystems wollen wir die Erfolge der frühkindlichen Inklusion bewahren.

3. *In England und in Berlin werden Familien, die sich der institutionellen Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern entziehen, von Fachkräften besucht und begleitet. Welche Chancen sieht Bündnis 90/Die Grünen in der aufsuchenden Arbeit in den Familien, um Teilhabe und Partizipation von Familien mit besonderen Bedürfnissen oder Familien mit Fluchthintergrund zu sichern?*

**Antwort BÜNDNIS '90/DIE GRÜNEN:**

Aufsuchende Familienarbeit ist fester Bestandteil der Kinder- und Jugendhilfe. Die Landkreise als Träger der Jugendhilfe setzen die aufsuchende Arbeit bereits jetzt ein, um Familien bei Problemlagen zu unterstützen. Wir GRÜNE sehen in der aufsuchenden Arbeit einen sehr guten Weg, die Hilfen sozialräumlich zu gestalten und früh Unterstützung anzubieten. Wir wollen daher in der nächsten Legislaturperiode das Modell der „Familienhebammen“ stärken. Sie kümmern sich über die reguläre Versorgung hinaus um Familien, die eine besondere soziale Unterstützung brauchen.

4. *Inwiefern empfiehlt Bündnis 90/Die Grünen die im Rahmen ESF-Bundesprogramms Elternchancen II vorgesehene Qualifizierung zur Elternbegleiterin bzw. zum Elternbegleiter in Hessen zu nutzen, um die Integration der Flüchtlingsfamilien vor Ort zu unterstützen?*

**Antwort BÜNDNIS '90/DIE GRÜNEN:**

Die im Rahmen des ESF-Bundesprogramms Elternchancen II vorgesehene Qualifizierung zur Elternbegleiterin bzw. zum Elternbegleiter ist unserer Ansicht nach eine gute Möglichkeit, Eltern und Familien mit besonderem Unterstützungsbedarf im Hinblick auf die Bildung und Entwicklung der Kinder zu erreichen und zu unterstützen. Bereits jetzt sind in 25 der 26 Landkreise und kreisfreien Städte in Hessen Fachkräfte in Kindertagesstätten als Elternbegleiter\*innen ausgebildet.

5. *Wie möchte Bündnis 90/Die Grünen interkulturelle und interreligiöse Kompetenzen von pädagogischen Fachkräften in Kinder- und Familienzentren und in der Familienbildung fördern?*

**Antwort BÜNDNIS ´90/DIE GRÜNEN:**

Fachkräfte in Kinder- und Familienzentren sind mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert. Um sie bei ihrer Arbeit zu unterstützen und fortzubilden, gibt es den Hessischen Erziehungs- und Bildungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren (BEP). Über 90 Prozent aller hessischen Kitas arbeiten nach dem BEP, dafür erhalten sie vom Land eine Förderung – die Qualitätspauschale, die bisher 100 Euro pro betreutes Kind im Jahr bedeutete. Mit dem Doppelhaushalt der Jahre 2018/2019 haben wir diese Qualitätspauschale angehoben, sodass in der letzten Förderstufe 300 Euro pro Kind bezahlt werden. Teil des BEP ist auch die interkulturelle Pädagogik. Religion wird als Teil der Kultur betrachtet.

Wir GRÜNE wollen weiterhin gute Betreuung garantieren. Dafür wollen wir ein Fortbildungsbudget einrichten, das den Einrichtungen erleichtert, ihre Beschäftigten für eine Fortbildung frei zu stellen.

6. *Ab wann gilt aus Sicht Bündnis 90/Die Grünen ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz (Ü3) für Flüchtlingskinder? Und ab wann sollte er gelten, um die Bildungschancen der Kinder mit Fluchterfahrung zu fördern?*

**Antwort BÜNDNIS ´90/DIE GRÜNEN:**

Kinder aus Flüchtlingsfamilien sollen so normal wie möglich in der neuen Heimat aufwachsen. Dazu gehört oft auch der Besuch einer Kindertagesstätte, wo sie auf andere Kinder treffen und sich spielend integrieren. Rechtlich ist vorgesehen, dass Kinder aus Flüchtlingsfamilien, ebenso wie alle anderen hier lebenden Kinder, ab einem Jahr Anspruch auf einen Betreuungsplatz in der Kita haben. Daran halten wir GRÜNE fest.

7. *Welche weiteren Maßnahmen plant Bündnis 90/Die Grünen in der kommenden Legislaturperiode, um die Integration von Flüchtlingsfamilien vor Ort zu fördern?*

**Antwort BÜNDNIS ´90/DIE GRÜNEN:**

Integration ist ein langfristiger, gesamtgesellschaftlicher und facettenreicher Prozess, den wir in der Landesregierung intensiv begleiten. Der erste Hessische Integrationsplan, den unser Bevollmächtigter für Integration und Antidiskriminierung, Staatssekretär Kai Klose, vorgelegt hat, beschreibt die Handlungsfelder der Querschnittsaufgabe Integration. Bezugnehmend auf die Frage nach den Flüchtlingsfamilien, werden wir die bereits angefangenen Maßnahmen fortsetzen und stärken. Dazu gehören niedrigschwellige Sprachangebote in den Kitas, Kinderbetreuung bei den vom Land angebotenen Sprachkursen, damit auch Frauen mit Erziehungsaufgaben daran teilnehmen können, die Weiterentwicklung von Familienzentren (siehe Frage I. 5) und die vielfältigen Arbeits- und Ausbildungsprogramme.

Zusätzlich wollen wir in der nächsten Legislatur folgendes erreichen: Die Arbeit mit Eltern, Selbsthilfeorganisationen und den Communities der Migrant\*innen wollen wir unter Einbindung deutscher Staatsangehöriger stärken, um tradierte Familienbilder und Vorurteile auf beiden Seiten abzubauen. Um neue Integrationsmaßnahmen vor Ort anzustoßen,

bestehende Programme zu vernetzen und die lokale Arbeit zu koordinieren finanziert das Land WIR-Koordinator\*innen sowie Fallmanager\*innen (gezielt für Geflüchtete) in ganz Hessen. Deren Arbeit wollen wir zu „WIR-Integrationszentren“ ausbauen, die Anlaufstellen für alle Bürger\*innen sind. Insbesondere Jüngere wollen wir über die Förderstrukturen der Jugendarbeit dabei unterstützen, langfristige Strukturen aufzubauen und an der Gestaltung des Gemeinwesens mitzuwirken.

**V Zuständigkeitsübergreifende Kooperationen**

*Kinder- und Familienzentren befinden sich an der Schnittstelle von Gesundheits-, Jugend- und Sozialamtszuständigkeit Ein Charakteristikum für pädagogische und soziale Dienstleistungen in Deutschland sind Vielfalt und Nebeneinander unterschiedlicher Angebotsformen und Träger von Angeboten. Für einzelne Familien und Kinder sind alle Ämter zuständig. Die Träger- und Angebotsvielfalt trägt dann, wenn regelmäßig Abstimmungen zwischen ihnen stattfinden. Bisläng findet eine familienbezogene Koordination der Zuständigkeiten und Angebote kaum statt.*

*Welche Maßnahmen plant Bündnis 90/Die Grünen zur Entsülung der Zuständigkeiten für eine verbesserte Abstimmung der Angebote von Dienstleistern wie Jugendhilfe, Sozialhilfe und dem Gesundheitswesen?*

**Antwort BÜNDNIS '90/DIE GRÜNEN:**

Wir GRÜNE halten an der Träger- und Angebotsvielfalt fest. Ebenso erkennen wir, dass sich viele Menschen durch einen „Förderdschunzel“ kämpfen müssen, bis sie endlich an der richtigen Stelle für ihre Problemlage angekommen sind. Mit unserem Programm „Gemeinwesenarbeit“ setzen wir hier an. Bereits während unserer Regierungsbeteiligung konnten wir ab 2017 jährlich 250 Projekte fördern, die den sozialen Zusammenhalt in besonders benachteiligten Stadtvierteln stärken. Diese Projekte wollen wir weiterhin stärken und weitere Stadtteilbüros ermöglichen für Hilfe und Beratung gesundheits-, sozial- oder arbeitspolitischer Art. Diese Büros würden eine Art Lotse sein, um die verschiedenen Angebote bekannt zu machen und zu den Menschen zu bringen.